

Claymore

Rakis Leben an Clares Seite

Von Jarmina

Prolog: Prolog

Clare blickte hinauf zum wolkenverhangenen Himmel. Vermutlich würde es die ganze Nacht durchregnen. Sie und Raki hatten vorübergehend Unterschlupf unter einer großen Eiche gefunden, deren Blätterdach sie vor dem Regen schützte. Für gewöhnlich machte Clare Regen nichts aus, denn sie war es gewohnt, für mehrere Tage, ohne Rast und bei jedem Wetter ihren Weg durch die Berge fortzusetzen, doch seit sie den Waisen Raki bei sich hatte, musste sie auf den Menschen Rücksicht nehmen, auch wenn er alles versuchte, um ihr nicht zu sehr zur Last zu fallen.

Als Clare ihn anblickte lächelte er.

Raki erinnerte sie sehr an sich selbst, als sie jung war.

Auch ihre Eltern waren den Dämonen, den Yomas, zum Opfer gefallen und sie war von einer Claymore adoptiert worden. Der Name der Claymore war Teresa gewesen. Doch weil Teresa um Clare zu schützen einen Menschen getötet hatte, mussten ihre Gefährtinnen sie aufgrund der Gesetze der „Organisation“ töten.

Teresa war die stärkste Claymore von allen gewesen, deshalb war es auch nur einer anderen Claymore, die „erwacht“ war gelungen, sie zu töten.

Um sich an der Erwahten zu rächen, war Clare anschließend selbst der Organisation beigetreten und wurde so zu einem der Geschöpfe, halb Mensch, halb Yoma, die dazu bestimmt waren, die Aufträge der Organisation zu erledigen und die Yomas zu töten, einer Claymore.

Seitdem versuchte sie die nötige Stärke zu erwerben, um das Wesen, das Teresa auf dem Gewissen hatte, zu töten...

„Clare? Wollen wir heute hier übernachten? Ich glaube nicht, dass der Regen bald aufhört.“

Rakis Stimme riss sie aus ihren Gedanken und sie wägte rasch ab, ob sie diesen Zeitverlust mit ihrem nächsten Job vereinbaren konnte.

„Nein. Wir müssen so schnell wie möglich nach Gokuro. Wir können uns keine weitere Verzögerung leisten. Nimm dies.“

Clare legte dem Jungen ihren Umhang um die Schultern. Dann ging sie vor in den strömenden Regen, der ihr blondes, kurzes Haar rasch in feuchten Strähnen herunterhängen lies. Raki folgte ihr ohne Proteste.